

Das Leben ist ein Schnellzug



Irgendwo zwischen Zug und Lugano: Denise Pezzatti als Geraldine
Bild Stefan Käse

THEATER Am Mittwoch zeigte die Kulisse Zug ihr Stück «Halt auf Verlangen» erstmals: witzig, kurzweilig, überzeugend.

MARTINA CLAVADETSCHER
redaktion@neue-zz.ch

Aus der Improvisation erschufen fünf Schauspieler der Kulisse Zug und der deutsche Regisseur Jan Weissenfels die Figuren von «Halt auf Verlangen». Von Weissenfels schliesslich zu Papier gebracht, entstand ein kompaktes Stück über fünf Charaktere, die im selben Zug sitzen.

Die Uraufführung im Burgbachkeller überzeugte vor allem durch authentisch-komische Dialoge und ein ausgezeichnetes Ensemble.

Die Ausgangslage ist schlicht und bietet viel Potenzial. Da sind fünf Personen im selben Zugabteil irgendwo zwischen Zug und Lugano: die zukünftige Braut Melanie (Brigitte Affentranger), deren Begleitungen Steffi, die überkorrekte Weddingplanerin (Esmeralda Nussbaum) und ihre überdrehte Schwester Geraldine (Denise Pezzatti). Ebenfalls Richtung Süden reisen die schüchterne Wettbewerbsgewinnerin Elsbeth (Pia Irányi) und der geschiedene Clemens (Paul Mächler), ein offensiver Scherzkeks mit weichem Kern.

Und während sich die Hochzeitsentourage mit Unstimmigkeiten und schliesslich mit Zweifeln der Braut auseinandersetzt, kommen sich die beiden Alleinreisenden auf sympathische Weise näher. Ein «Glücksabteil», in dem sich aufgestaute Energien, Ängste und Wünsche entladen – dies meist erheitend, ohne dabei plump zu sein. Die Tiefe der inneren Vorgänge wird in den

Szenenwechseln durch Musik und Videoeinspielung leicht ergänzt. Diese Momente sind eine passende Abwechslung zum turbulenten äusseren Geschehen, ein Element, das bei vermeh-

**Ein «Glücksabteil»,
in dem sich aufge-
staute Energien,
Ängste und Wünsche
entladen.**

tem Einsatz einen intensiveren Einblick ins komplexe Innere der Figuren ermöglicht hätte.

Eine gewisse Schwermut schwebt nämlich über diesem humorvollen Stück, eine Stimmung, welche durch den Schalk bewusst wieder verdrängt

wird; denn alles ist viel zu schnell, atemlos, und das Verlangen nach einem Halt wächst.

Ensemble in Hochform

Man schien zu spüren, dass die Schauspieler ihre Bühnencharaktere früh mitentwickelt und entsprechend geprägt haben. Das Ensemble der Kulisse Zug bot dem Premierenpublikum eine beachtliche Leistung.

Mit sehr feinem Spiel, viel Charme und vor allem einer sehr natürlichen Mundart – was sonst oft zum Knackpunkt der Authentizität wird – sorgten sie für unzählige Lacher und eine glaubwürdige Darstellung. Speziell Denise Pezzatti gefiel durch ihre energiegelade Bühnenpräsenz und erntete zu Recht Szenenapplaus.

Jan Weissenfels ist vor allem ein dialogstarkes Stück gelungen, dessen einzelne Sätze Nachhall besitzen. Die rund 80 Bühnenminuten waren erfri-

EXPRESS

► Das Stück stammt aus der Feder von Regisseur Jan Weissenfels.

► Gemeinsam mit den Schauspielern hat er die Charaktere entworfen.

schend kurzweilig und endeten zumindest am Premierenabend mit tosendem Applaus.

HINWEIS

► Weitere Aufführungen von «Halt auf Verlangen» im Theater im Burgbachkeller: 29./30. Oktober und 4./5./6./10./12. November, jeweils um 20 Uhr. 5./31. Oktober, und 7. November, jeweils um 17 Uhr. Dernière: Samstag, 13. November, 20 Uhr. ◀